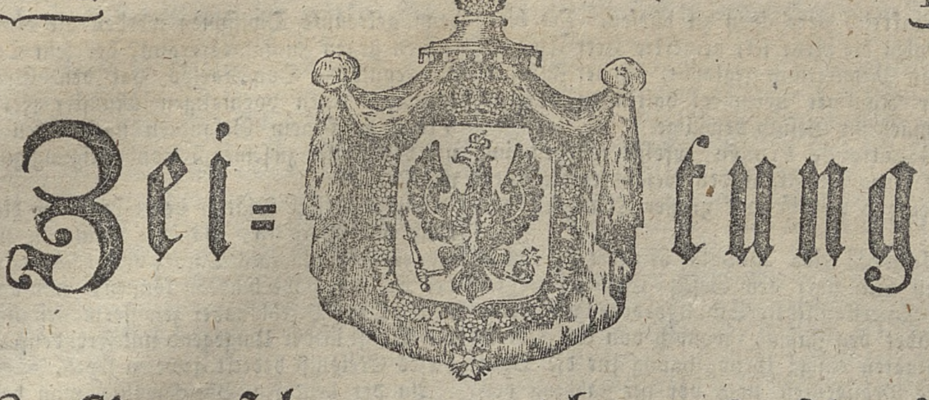
№ 104. 1835.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 5. Mai.

Inland.

Berlin den 2. Mai. Se. Hoheit der General der Infanterie und kommandirende General des Garde-Corps, Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, ist von Ludwigslust zurückgekehrt.

Ihre Durchlauchten der Prinz Albert zu Schwarzburg-Rudolstadt und der Prinz Alexander zu Solms-Braunfels, sind von Ludwigslust, Se. Erlaucht der Kaiserl. Russische General der Infanterie, Fürst Andreas Gortschakow, von Dresden, und der General-Major und Commandeur der 3ten Kavallerie-Brigade, Graf von der Gröben, von Pasewalk hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Kriegs-Minister, General-Lieutenant und General-Adjutant von Witzleben, ist nach Kissingen, und Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Hofmeister, Graf Musin-Puschkin, nach Dresden abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 25. April. Der Moniteur widerspricht heute der von mehreren Zeitungen gemachten Anzeige, daß am Namenstage des Königs eine Revue der National-Garde stattfinden würde. Der 1. Mai, bemerkt das gedachte Blatt, und die Jahresfeier der Juli-Revolution folgten zu nahe auf einander, als daß der König sich, ungeachtet seines Wunsches, die National-Garde wieder um sich versammelt zu sehen, dazu entschließen könnte, sie in einem so kurzen Zeitraume zweimal ihren bürgerlichen Geschäften zu entziehen.

Die Pairs-Kammer wird am Montag wieder eine öffentliche Sitzung halten. Es ist für diesen Tag eine amtliche Mittheilung angekündigt; man vermuthet, sie werde den von der Deputirten-Kammer genehmigten Gesetz-Entwurf über die 25 Mill. zum Gegenstande haben.

In der Rede, mit welcher der Minister des Innern in der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer den Gesetz-Entwurf vorlegte, wodurch eine Unterstützungs-Summe von 560,000 Fr. für die politischen Flüchtlinge verlangt wird, bemerkte er, die Kammer habe bisher alljährlich eine Summe von 2½ Mill. zu diesem Zwecke bewilligt, alljährlich aber auch hätten die Minister einen Nachschuß verlangen müssen, dergestalt daß z. B. im Jahre 1833 die Gesammt-Ausgabe sich auf 4 Mill., im Jahre 1834 aber auf 3,680,000 Fr. belaufen habe; für 1835 werde dagegen ein Zuschuß von 560,000 Fr. hinreichen, wonach die ganze Ausgabe in diesem Jahre nur noch 3,060,000 Fr. betragen würde. Der Minister fügte hinzu, daß am 1. Jan. 1834 noch 5704 Ausländer unterstützt worden wären, während man am 1. Jan. 1835 nur 5428 gezählt habe, nämlich 4 Spanier, 1 Hannoveraner, 2 Neuchateller, 708 Italiener und 4713 Polen. Zu diesen müsse man aber 202 Ausländer hinzuzählen, die zum Theil, nachdem sie früher auf eine Unterstützung verzichtet, kürzlich wieder wegen eines gänzlichen Mangels an Erwerb, die Hülfe der Regierung hätten in Anspruch nehmen müssen, zum Theil aus Triest, von wo aus sie nach Amerika hätten eingeschifft werden sollen, die Erlaubniß nachgesucht hätten, sich mit ihren Unglücks-Gefähr-

ten in Frankreich vereinigen zu dürfen. Da hier von 60 Polen die Rede sei, bemerkte Herr Thiers, so habe das Ministerium geglaubt, sich der Zustimmung der Kammer versichert halten zu dürfen, wenn es ihnen ihr Gesuch bewillige.

Der Gazette de France zufolge würden im Hotel des Nord-Amerikanischen Gesandten die Vorbereitungen zur Abreise mit großer Thätigkeit betrieben.

Das Journal des Débats bemerkt zu einem Artikel des Sun über den Gesetz-Entwurf wegen der Nord-Amerikanischen Schuldforderung und namentlich über den Zusatz, wonach von den Vereinigten Staaten einige Genugthuung für die Botschaft des Präsidenten noch vor der Zahlung des ersten Termins der Entschädigung verlangt werden soll, Folgendes: „Diese Betrachtungen sind wichtig; nur dies wollen wir hier in Erinnerung bringen, daß die Verfassung der Vereinigten Staaten es nicht gestattet, den General Jackson zum drittenmale zu wählen; und, wenn die Genugthuung nicht vor der Wahl des neuen Präsidenten gegeben wird, so müßte nothwendig der Nachfolger des Generals Jackson die von Frankreich gemachte Bedingung erfüllen.“

Im Constitutionel liest man: „Wir erfahren, daß außer dem Marschall Soult und dem Grafen von Preissac auch noch mehrere andere Mitglieder der Pairs-Kammer der von dem Marschall Gérard abgegebenen Erklärung, an dem Prozesse keinen Theil zu nehmen, beigetreten sind. Man zählt den ehrenwerthen Grafen von Pontécoulant und den Vicomte Dubouchage zu denjenigen Pairs, welche beschlossen haben, sich zurückzuziehen.“

In Bezug auf das von Französischen Blättern mitgetheilte angebliche Duell zwischen den beiden Deputirten, Herren Baude und Bessières, erklärt heut das Journal du Commerce im Namen dieser Deputirten selbst, daß jene Angabe ungegründet sey.

In einem Privat-Schreiben aus Bayonne vom 20. heißt es: „Die Einnahme Vergara's durch Zumalacarreguy bestätigt sich. Vergara ist eine offene Stadt auf der Straße von Bayonne nach Madrid, an dem Punkte, wo die Straße nach Bilbao abgeht. Als militairische Station ist sie ohne Bedeutung, und daher werden die Karlisten sie auch wahrscheinlich nicht lange besetzt halten. Mina's System, Plätze, die einem Handstreich ausgesetzt sind, zu befestigen und mit einer Garnison von 4 bis 500 Mann zu versehen, fängt seine Früchte zu tragen an. Solche schwache Garnisonen sind, wenn sie von 12 oder 16 feindlichen Bataillonen umzingelt werden, bald genöthigt, sich zu ergeben, oder fallen nach einem nutzlosen Widerstande. Valdez wird ohne Zweifel ein ganz anderes System in der Leitung dieses schwierigen Krieges befolgen. Alle Truppen-Bewegungen müssen kombinirt seyn; denn getrennte Divisionen werden nie etwas ausrichten gegen Zumalacarreguy, der sein Terrain so gut kennt. — Don Carlos hat den Grafen von Alcudia, einen vormaligen Minister Ferdinand's VII., zu seinem Gesandten nach Wien ernannt, um den Kaiser zu seiner Thronbesteigung zu beglückwünschen.“

Einige hiesige Blätter bemerken über die Eroberung von Vergara, daß sie gleichsam unter den Augen des Generals Valdez vollbracht worden sey, der sie nicht habe hindern können, und daß, dem neuen Ober-Befehlshaber gewissermaßen zum Trotze, alle Berge in der Umgegend mit Freudenfeuern über dieses Ereigniß bedeckt gewesen seyen.

An der heutigen Börse wollte man behaupten, General Valdez habe eine Anzahl Karlisten umzingelt und gefangen genommen; die Gefangenen seyen aber nicht erschossen worden. Man sagte ferner, Lord Elliot habe keine Audienz bei Don Carlos erhalten können, weil er ihn nicht als König habe behandeln wollen.

Toulon den 16. April. Das Dampfschiff „Fulton“ ist vorgestern von Algier hier eingetroffen, von wo es am 11. d. abgegangen war. Es meldet, daß Alles ganz ruhig und von dem letzten Versuche der Hadschuten nicht mehr die Rede war, und daß die Kolonisten sich wundern würden, wenn sie in den Pariser Blättern die übertriebenen Nachrichten hinsichtlich der von den Arabern gewonnenen Vortheile lesen. Der „Fulton“ bringt Briefe aus Bugia, welche melden, daß die Araber jenes Theils des Landes um Frieden gebeten hätten.

Portugal.

Englische Blätter enthalten noch folgende Nachrichten aus Lissabon vom 13. April: „Herr J. A. Magalhaes soll als Gesandter nach Rio Janeiro abgehen, um mit der dortigen Regierung die nöthigen Unterhandlungen in Betreff der Prinzessin Donna Januaria, welche, im Falle die Königin kinderlos stürbe, zur Thronfolgerin bestimmt ist, anzuknüpfen.

Schweiz.

Neuchatel den 18. April. Am 16. Abends um 9½ Uhr stürzte der Felsen an der Straße von Neuchatel nach Serrières, in der Nähe von Evole, in einer Länge von hundert Fuß auf die Straße herab und bedeckte sie mit seinen Trümmern. Zwei dort befindliche Personen wurden noch bei Zeiten durch das Herabfallen einiger Steine gewarnt und es gelang ihnen, sich zu retten. Der Fall des Felsens hat den der oberen Straße nach sich ziehen müssen, die ziemlich starke Risse hat. Die innere Beschaffenheit des Felsens, welche jetzt offen da liegt, macht es nöthig, den Ueberrest desselben allmälig abzutragen, um einem ähnlichen Ereigniß vorzubeugen. Die untere Straße dürfte einige Zeit gesperrt bleiben.

Es ist wirklich auffallend, welch eine Anzahl von

Verbrechen und Uebelthaten der rohesten Art seit einiger Zeit von den öffentlichen Blättern aus den meisten Kantonen der Schweiz einberichtet werden; namentlich aus dem Kanton Bern werden solche Vorfälle öfter mitgetheilt. Diese können nicht auf Rechnung eines Züricherschen Gesetzes oder Regierungs-Departements gesetzt werden, auch nicht, daß Mangel an strengen Urtheilen und häufiger Anwendung von Todesstrafen die eigentliche Ursache dieser niederschlagenden Erscheinung sei, sondern man muß dieselben mehr als eine Wirkung der politischen Zustände betrachten, welche viele rohe Gemüther von der Furcht vor Allem befreiten, was sie früher in Schranken hielt.

Italien.

Modena den 7. April. Die heutigen Blätter enthalten Urtheilssprüche eines Kriegsgerichts gegen Dr. Vincent Poli, gewesenen Polizei-Direktor, Dominico Ferrari, einen Arzt, 70 Jahre alt, und Francisco Malvoli, früher Unter-Lieutenant bei den Jägern, welche des Hochverraths schuldig erfunden worden waren, als Mitschuldige bei der Verschwörung des bereits verurtheilten Advokaten Mattioli Bertachini gegen die Regierung des Herzogs und als verdächtig, Mitglieder der Giovine Italia gewesen zu seyn. Dr. Poli wurde zu 15jähriger Galeerenstrafe, Ferrari und Malvoli wurden zum Tode verurtheilt. Der Herzog bestätigte die gegen Poli ausgesprochene Strafe und verwandelte die Strafe Ferrari's in sechsjährige Einsperrung, die Malvoli's in zwölfjährige Galeerenstrafe.

Oesterreich.

Wien den 24. April. Herr Friedrich Voigtländer, Inhaber des Dampfwagens, dessen schon im vergangenen Herbst beabsichtigte Reise durch verschiedene Umstände verhindert wurde, wird nunmehr dieselbe wirklich antreten und sich nach St. Petersburg begeben, wo er eine praktische Ausübung mit seinem Dampfwagen beabsichtigt, nachdem er einige kleine Veränderungen an demselben angebracht hat. Herr Voigtländer wird jedoch vor seiner Abreise noch zwei Fahrten im Prater veranstalten, und dann auf seiner Reise Pest, Prag, Berlin und Hamburg berühren, wo er denselben gleichfalls zu produziren gedenkt.

Zwischen den Montenegrinern (Freistaat) und den Türken in Podgoritza sind einige Feindseligkeiten vorgekommen. Die Montenegriner hatten den Bewohnern von Podgoritza drei Hirten erschlagen, worauf die Türken eigenmächtig Rache nahmen, auf montenegrin. Gebiete viele Verwüstungen anrichteten und 16 Hirten erschlugen. Beiderseits ist die Aufregung sehr groß, obwohl die Behörden eifrig nach der Aufrechthaltung eines guten Vernehmens und des allgemeinen Friedens streben.

Triest den 18. April. Aus Alexandria sind wieder zwei Schiffe hier angekommen, welche Briefe bis zum 22. März brachten, in denen die Verheerungen der Pest in immer steigendem Grade geschildert werden. Mit Riesenschritten hatte sich diese Seuche schon nach fast allen Theilen Aegyptens verbreitet, und zwar mit einer Bösartigkeit ohne Beispiel. In Alexandria allein starben zur Zeit des Abgangs gedachter Schiffe 250 bis 270 Personen täglich. Auch auf den einzelnen, bis dahin noch im Hafen stationirten Handelsschiffen waren Pestfälle vorgekommen. Auf der Oesterreichischen Handels-Brigantine „Pilatus" war, nachdem sie bereits den Hafen von Alexandria verlassen hatte, die Pest ausgebrochen, die dann auf kurze Strecke bis in die Gewässer von Kandia, über die Hälfte der Bemannung hingerafft, nach Andern so sehr gewüthet haben soll, daß nicht mehr Leute genug am Leben blieben, um nur das Schiff zu leiten, und selbiges soll deswegen ganz dem Wetter und dem Winde überlassen worden seyn.

Vorläufige Nachrichten aus Konstantinopel vom 6. d. sprechen von großen Seestürmen, und zählen 10 Schiffe auf, welche dadurch verunglückt seien; ein Dampfboot soll mit Mann und Maus von den Wellen verschlungen worden seyn.

Aus Cattaro schreibt man vom 29. März: „Albanien hat sich zu einem neuen Aufstande erhoben. Die Bedrückungen der Behörden scheinen die Veranlassung dazu gegeben zu haben. Wie die Einwohner von Ochrida, haben auch die von Elbassan ihre Behörden vertrieben und sich dem Tafil-Bust angeschlossen. Auch in die Bezirke von Durazzo, Tirana, Cavaja, Berat ꝛc. hat sich der Aufstand bereits verbreitet und in Dulcigno herrscht großes Mißvergnügen.

Vermischte Nachrichten.

Königsberg den 21. März. Das Handelsjahr 1834 ist eins der schlechtesten während der letzten zehn Jahre gewesen. Das Quantum der in diesem Zeitraume zur See ausgeführten Güter beträgt nur etwa 1,738,206 Thlr. Preuß. Cour. Die Einfuhr zur See ist verhältnißmäßig eben so gering gewesen, und wenn gleich solche nach einer möglichst genauen Aufnahme und Abschätzung 2,918,174 Thlr. beträgt, so ist dies doch nur ein kleiner Theil von dem, was sie sonst betrug, als noch ein Theil von Polen und Rußland seine Bedürfnisse von hier einführen durfte. Es sind im Jahre 1834 in allem 359 Schiffe von allen Nationen eingekommen.

Die Umgegend von St. Sebastian im Gard-Departement, wurde unlängst von Wölfen sehr beunruhigt. Zwei Einwohner jenes Orts begaben sich, mit Gewehren bewaffnet, in ein nahe gelegenes Gehölz, und lauerten den Raubthieren auf. Der einzige Sohn eines der Männer, ein 14jähriger Knabe, schlich, ungeachtet des Verbots, das Haus zu verlassen, dem Vater nach, stellte sich hinter einen Baum, und fing an, wie ein Wolf zu

heulen. Der Vater hielt ihn in der Dunkelheit wirklich für einen Wolf, und zielte so unglücklich, daß er den Knaben todt niederstreckte.

Ein polnisches Original-Lustspiel, das die Sitten im Voraus für das Jahr 1934 schildert, macht in Warschau Glück. Die Damen haben sich über ihr künftiges Loos nicht zu beklagen; ihre Stelle wird durch die Männer vertreten, die in Weibermützen, Windeln u. s. w. waschend, den Zuschauern vorgeführt werden.

Folgende verschiedene Geschwindigkeiten können zum Vergleich der Geschwindigkeiten auf einer Eisenbahn dienen. Eine Posttaube legt in 1 Stunde 30 deutsche Meilen(?); eine Schwalbe $22\frac{3}{4}$; ein Falke $11\frac{1}{2}$; ein europ. Orkan $9\frac{1}{3}$; H. Lamb, ein Engl. Schlittschuhläufer, 1763 bei einem Wettlauf 7; ein kleiner Sturm $6\frac{3}{4}$; ein starker Wind $5\frac{1}{2}$; ein Engl. Wettrenner $4\frac{3}{4}$; ein Rennthier mit seinem kleinen Schlitten 4; eine schnellsegelnde Fregatte 4 d. M. zurück. Die Geschwindigkeit auf der Eisenbahn von Hamburg nach Hannover soll $5\frac{1}{2}$ d. M. betragen. Diese Geschwindigkeit wird also die eines starken Windes seyn.

In der Glashütte zu Oerlach im Würtemberg., Oberamt Backnang, wurden kürzlich bei einem kleinen Gastgebot 11 Personen vergiftet, indem die Köchin statt des Zuckers von dem Arsenik nahm, welcher zum Glasschmelzen gebraucht wird. Ungeachtet der schleunigsten Hülfe sind bereits mehrere Personen gestorben.

Stadt = Theater.

Mittwoch den 6. Mai zum Erstenmale: Die Einfalt vom Lande; Original-Lustspiel in 4 Akten von Dr. Carl Töpfer. (Manuscript.) (Sabine: Dem. Heinemann, vom K. K. Ständischen Theater zu Brünn.)

Bekanntmachung.

Am 7ten Mai d. J. Vormittags 9 Uhr sollen mehrere Meubles, Kleidungsstücke, Betten, Hausgeräthe, ein Wagen nebst Geschirre, im Lokale des Königlichen Landgerichts hierselbst, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Posen den 4. Mai 1835.

Blankenburg,
Landgerichts-Referendarius.

Von der, den jetzt hier angestellten Justiz-Commissarien vorzugsweise zugestandenen Befugniß, die Praxis, außer bei dem Königl. Ober-Appellations- und dem zu errichtenden Königl. Ober-Landesgericht, auch bei allen denjenigen Land- und Stadtgerichten fortführen zu dürfen, welche für die zum hiesigen Landgerichts-Bezirk bisher gehörig gewesenen sechs Kreise organisirt werden sollen, werde ich Gebrauch machen, und namentlich in den Städten Samter, Schrimm und Schroda eigene Bureaus unterhalten, wo die Partheien, die sich meines Raths bedienen und mir die Wahrnehmung ihrer Gerechtsame anvertrauen wollen, sich zu jeder Zeit melden können. Auch werde ich, abwechselnd, in diesen Bureaus persönlich anzutreffen seyn, um mit den Partheien über ihre Angelegenheiten mündlich zu konferiren, die Zeit meines jedesmaligen Eintreffens aber wird immer in den Bureaus zu erfragen seyn, und werden bei meiner Anwesenheit von mir auch Notariats-Verhandlungen aufgenommen werden.

Posen den 30. April 1835.

Weimann,
Justiz-Commissarius und Notarius.

Nachdem in diesen Blättern die Bekanntmachung eines Bietungs-Termins auf den 11ten Juni d. J. zum Verkauf der Herrschaften Kozmin und Radlin im Wege der Subhastation erfolgt ist, mache ich bekannt, daß ich von meinem Rubr. II. des Hypotheken-Buchs der Herrschaft Kozmin No. 7., und der Herrschaft Radlin No. 3. eingetragenen Vorkaufsrecht Gebrauch machen werde.

Kozmin den 21. April 1835.

Friedrich Graf Kalkreuth,
Rittmeister a. D.

Die zur orientalischen Malerei nöthigen Materialien und Farben sind nur noch bis zum 7ten d. zu haben bei A. M. Gladisch.

Frisches Porter und
frische einmarinirte Aale
sind zu haben bei Brümmer & Rohrmann.

Börse von Berlin.

Den 2. Mai 1835.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$101\frac{1}{12}$	$100\frac{7}{12}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$99\frac{3}{8}$	$98\frac{7}{8}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$65\frac{2}{3}$	$65\frac{1}{6}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	101	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$100\frac{3}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	101	—
Königsberger dito	4	—	$98\frac{7}{8}$
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{2}$	—
Danz. dito v. in T.	—	$39\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	$102\frac{1}{8}$	$101\frac{5}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	$102\frac{5}{8}$
Ostpreussische dito	4	102	—
Pommersche dito	4	107	$106\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische dito	4	—	$102\frac{1}{6}$
Schlesische dito	4	—	$106\frac{1}{4}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum.	—	$79\frac{1}{2}$	—
Gold al marco	—	216	215
Neue Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{2}{3}$	$13\frac{1}{6}$
Disconto	—	3	4